



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schießl-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Angelika Wackler

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1144
Fax 08122/58-1109
angelika.wackler@lra-
ed.de

Erding, 24.08.2015
Az.:
2014-2020/ABauEn/006

Ausschuss für Bauen und Energie am 06.07.2015

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Biller, Josef
Bitzer, Valentin
Forster, Rainer
Geisberger, Ferdinand
Gruber, Michael
Kuhn, Günther
Meister, Michaela
Ranft, Manfred
Schwimmer, Hans
Sigl, Gerlinde
Vogl, Willi
Waxenberger, Rudolf Helmut

sowie als Vorsitzender:

Bayerstorfer, Martin Landrat

von der Verwaltung:

Fuchs-Weber, Karin
Wackler, Angelika (Protokoll)
Centner, Christina
Pelzl, Anette, Fachabteilung, zu TOP 1
Perzl, Michael, Fachabteilung, zu TOP 2

Ferner nehmen teil:

Herrn Reiser und Herrn Schertler, zu TOP 1

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:00 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung:

1. Brandschutzsanierung Landratsamt
Vorstellung technischer Lösungen zur Planung
Vorlage: 2015/1806
2. Umsetzung Energiekonzept/Entwicklung Energieverbräuche/Aufbau
Energiemonitoring
Vorlage: 2015/1804/1
3. Bekanntgaben und Anfragen
- 3.1. Beauftragung Büro für Projektsteuerung - Büro agn ludwigsburg
gmbH
- 3.2. Besichtigung Grünes Zentrum Holzkirchen

- 1. Brandschutzsanierung Landratsamt
Vorstellung technischer Lösungen zur Planung
Vorlage: 2015/1806**

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Reiser und Herrn Schertler und bittet um Vorstellung der erarbeiteten Lösungen.

Herr Reiser berichtet, dass zwei Punkte behandelt werden müssen. Zum einen, die Fluchtwegesituation im 3. OG wo der Fluchtweg sichergestellt werden muss und zum zweiten, die Offenhaltung der Treppenhaus-Brandschutztüren.

Herr Schertler erläutert die Fluchtwegesituation im 3. OG und die beiden möglichen Lösungen. Bei der mechanischen Lösung - Kosten ca. 700 Euro – werden die Flur- und Bürotüren mit einer Panikfunktion ausgestattet. Er weist darauf hin, dass man die Türen dann nicht mehr abschließen darf.

Bei der technischen Lösung - Kosten ca. 15.000 Euro – könne man die Zugänglichkeit des Fluchtweges, durch die Brandmeldeanlage steuern und gewährleisten.

Kreisrätin Meister möchte wissen, ob es von Seiten der Verwaltung organisatorisch umsetzbar sei, dass diese Räume jederzeit zugänglich sei-

en. Auch mit Blick auf die Datensicherheit. Zusätzlich erfragt sie, wie das Öffnen der Türen funktionieren würde.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende findet es fraglich, ob deshalb umorganisiert werden muss. Er erinnert an die Reinigungskräfte, diese würden die Räume auch begehen und deshalb müsse man die sensiblen Daten immer vor Zugriff schützen.

Herr Schertler erklärt zu ihrer zweiten Frage, dass die Brandmeldeanlage bei einem Alarm automatisch die Fluchtwege frei schalten würde. Nur in diesem Fall, bei einem Alarm, könne jeder die Räume betreten und den Fluchtweg nutzen.

Kreisrat Waxenberger möchte wissen, ob es nicht noch eine andere technische Lösung geben würde. Er macht den Vorschlag, einen Teil des Ganges abzutrennen um geradewegs durchgehen zu können. Dann wären die Büroräume nicht betroffen.

Herr Schertler erklärt, dass sie diese Möglichkeit durchdacht hatten, leider reiche die Breite des Ganges nicht für die Konstruktion und Dicke der Wand aus.

Der Ausschuss diskutiert rege über Ideen und die genannten Lösungsansätze. Im Verlauf erklärt Herr Schertler noch die Funktionsweise der Blindzylinder bzw. der Panikfunktion – Die Türe kann zugeschlossen werden, wird aber in Fluchtrichtung, durch niederdrücken der Klinke, sofort freigegeben. Aus der anderen Richtung kommt man nicht in den Raum.

Der Vorsitzende bittet um abschließende Meinungen zu den beiden Lösungsvorschlägen.

Kreisrat Waxenberger tendiert zur mechanischen, kostengünstigeren Lösung.

Kreisrat Geisberger findet die technische Lösung besser.

Kreisrat Vogl stellt der Verwaltung die Frage, ob die mechanische Lösung wirklich praktikabel sei. Wenn zum Beispiel der Mitarbeiter vier Wochen im Urlaub sei, dann wäre sein Raum vier Wochen frei zugänglich.

Der Vorsitzende bestätigt, dass dies schwierig und ein größeres Problem darstelle.

Kreisrat Vogl hinterfragt die 15.000 Euro Kosten, der technischen Lösung.

Herr Schertler antwortet, dass die Kosten mit dem Ingenieurbüro abgestimmt wurden, berücksichtigt seien auch die ganzen Teile wie Terminals, Verkabelung, Schaltung usw. Je Anlage fallen ca. 5.000 Euro an. Man könne vielleicht etwas einsparen, wenn die Räume nur von einem Fachbereich belegt werden, dann wäre nur ein Terminal nötig, da keine Trennung der Fachbereiche anfalle.



Kreisrat Vogl regt an, nur ein Terminal zu nehmen, für den Zugang von außen. Zwischen den Fachbereichen sollte Vertrauen herrschen.

Der Vorsitzende schließt sich dem an, man müsse nicht die Daten vor den Mitarbeitern des anderen Bereiches schützen, die Zuständigkeit könne sich ja auch einmal ändern.

Herr Schertler erklärt, dass dies möglich wäre und dann ca. 5.000 Euro Kosten anfallen würden.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schlägt **der Vorsitzende** folgenden Beschlussteil vor: „Die zuletzt vorgestellte, technische Lösung zur Fluchtwegesicherung, reduziert auf 5.000 € wird umgesetzt.“

Ja 13 Nein 0 einstimmig angenommen

Herr Schertler erläutert den zweiten Bereich - Offenhaltung Brandschutztüren. Er schildert den momentanen Zustand so, dass die Treppenraumtüren mit einer „Offenhaltung“ versehen sind. Da die Brandschutztüren nicht mehr zugelassen seien, Stichwort Rauchdichtigkeit, müssen diese ausgetauscht werden. Eine Offenhaltung sei aus brandschutztechnischen Gründen dann nicht mehr nötig, könne jedoch bei Wunsch eingebaut werden.

Der Vorsitzende möchte wissen, ob mit den neuen Brandschutztüren, das Problem der Rauchdichtigkeit gelöst sei.

Herr Schertler antwortet, dass dieses Problem dann behoben sei.

Kreisrätin Meister möchte eine Erklärung zur Offenhaltung und den Zustand, wenn keine Offenhaltung vorhanden sei.

Herr Schertler erklärt, dass bei einer Offenhaltung die Türen geöffnet seien und bei einem Brandfall automatisch geschlossen werden. Sollte keine Offenhaltung vorhanden sein, müssen die Türen immer geschlossen sein und müssen wieder von Hand geöffnet werden und fallen dann automatisch wieder ins Schloss.

Der Vorsitzende nimmt das im Gremium, gefallene Stichwort „Holzkeil“ auf und erklärt, dass dies eine nicht zugelassene aber oft praktizierte Lösung sei.

Der Vorsitzende hinterfragt, ob die 37.500 Euro die Gesamtkosten seien und es keine Alternative zu diesen Kosten gebe.

Herr Reiser erklärt, dass die Türen unverzichtbar seien aber auf die Offenhaltung verzichtet werden kann.

Der Vorsitzende möchte wissen, wie hoch der Preisunterschied wäre.

Herr Reiser erklärt, dass mit den 37.500 Euro, nur die reine Offenhaltung beziffert wird. Die Türen selbst, wären bereits im gesamten Brandschutzkonzept berücksichtigt.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Frau Pelzl, Fachabteilung, ergänzt, dass die Kosten für die Brandschutzsanie rung, inklusive dieser 15 Brandschutztüren, bereits am 13.11.14 vor gestellt wurden.

Kreisrat Vogl möchte an die Praktikabilität erinnern, dass auch die Hausmeister, Eltern mit Kinderwagen oder körperlich eingeschränkte Per sonen unterwegs sind. Deshalb plädiere er dafür, dass die Türen offen sind und bleiben. Damit würde man auch verhindern, dass die sogenann ten „Brandschutzkeile“ eingesetzt werden und die Türen überhaupt nicht mehr geschlossen oder sogar beschädigt werden.

Kreisrat Biller gibt KR Vogl Recht. Er findet auch, dass eine Offenhaltung ratsam sei. Die Türen sind schwer zu öffnen und noch schwieriger werde es, wenn man die Hände mit Akten voll habe.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, bittet **der Vorsitzende** um Handzeichen zu folgendem Beschlussteil: „Dem Vorschlag zur Offenhal tung, Kosten brutto 37.500.- €, wird wie beschrieben zugestimmt.“

Ja 13 Nein 0 einstimmig angenommen.

Gesamter Beschluss zu diesem Tagesordnungspunkt:

BauEn/0010-20

1) Die zuletzt vorgestellte, technische Lösung zur Fluchtwegesicherung, reduziert auf 5.000.- € wird umgesetzt.

2) Dem Vorschlag zur Offenhaltung, Kosten brutto 37.500.- €, wird wie beschrieben zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

2. Umsetzung Energiekonzept/Entwicklung Energieverbräu che/Aufbau Energiemonitoring Vorlage: 2015/1804/1

Der Vorsitzende bittet Herrn Perzl, Fachabteilung, um seinen Bericht zur Entwicklung der Energiesparmaßnahmen.

Herr Perzl stellt die Entwicklung und den Sachstand anhand einer Prä sentation vor.

Kreisrat Kuhn möchte wissen, weshalb der Wasserverbrauch, bei einigen Gebäuden, so hoch über dem Mittelwert liege.

Herr Perzl erklärt, dass einige der Schulen älteren Baujahres sind und teilweise noch nicht generalsaniert wurden. Dazu komme der hohe Was serverbrauch für die Sportplatzpflege. Da momentan nur ein Zähler vor handen sei, könne man dies nicht trennen. Bei dem bundesweiten Wert sind auch alle neueren Schulen berücksichtigt, auch wären dort meist die genannte Sportplatzpflege nicht mehr enthalten, da getrennte Zähler vor handen sind.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrätin Meister hinterfragt den hohen Stromverbrauch vom Gastronomiezentrum, da dies ein relativ neues Gebäude ist.

Herr Perzl antwortet, dass dies an der speziellen Küchen- und Lüftungstechnik liege.

Kreisrat Kuhn würde begrüßen, wenn die Kreisräte die Präsentation erhalten würden. Er erinnert sich daran, dass es früher eine genaue Aufstellung gab um die einzelnen Maßnahmen miteinander zu vergleichen. Er möchte wissen, ob eine solche Aufstellung wieder machbar sei.

Herr Perzl antwortet, dass er eine Gesamtbilanz mit Gesamtverbrauch und Kosten zum Objekt erhalte, da aber meist mehrere Maßnahmen umgesetzt wurden, könne man die Einsparungen nicht den einzelnen Maßnahmen zuordnen.

Kreisrat Kuhn hätte gerne eine Liste, auf der alle geplanten Maßnahmen stehen und ein Vermerk, wenn bzw. wann diese umgesetzt wurde.

Kreisrat Schwimmer fragt, ob es sinnvoll sei bei bestimmten Gebäuden eine Wärmebildkamera einzusetzen, um den Sanierungsbedarf festzustellen.

Herr Perzl berichtet, dass die wichtigsten bzw. „schlechtesten“ Gebäudeteile, wie Außenwände und Flachdächer, bereits saniert wurden. Natürlich könne man immer eine Kontrolle machen.

Der Vorsitzende findet, dass momentan ein Einsatz der Wärmebildkamera keinen Sinn machen würde. Es wurden bereits im Jahre 2010 und 2011 alle nötigen Maßnahmen erfasst und klar dargestellt. Da es sich immer noch um die gleichen Gebäude handle, sei der Wärmeverbrauch/-austritt bekannt und diese ca. 400 festgestellten Maßnahmen werden nun abgearbeitet und möglichst in Paketen umgesetzt.

Für ihn sei die überraschendste Erfahrung gewesen, dass das größte Einsparungspotenzial im Nutzerverhalten liege. Deshalb habe er damals für die Schulen den Energiesparpreis ausgelobt. Dabei wurde baulich nichts umgesetzt aber es konnten große Effekte erzielt werden. Natürlich sei dies arbeitsintensiv gewesen. Er bittet Herrn Perzl, die Umsetzung anhand einiger Beispiele von den Schulen darzustellen.

Herr Perzl nennt Maßnahmen beim Anne-Frank-Gymnasium. Der Energiesparpreis vom Schuljahr 2012/13 laufe immer noch, an allen Heizkörpern wurden die alten Ventile durch Thermostatventile ausgetauscht, es wurde bei der Lüftungs- und Heizungsanlage die alten, unregulierten Pumpen ausgetauscht, Wasserspüler mit einem geringeren Wasserverbrauch in die Toiletten eingebaut und das Flachdach gedämmt.

Der Vorsitzende ergänzt, dass diese Maßnahmen nicht willkürlich ergriffen wurden, sondern diese wurden pro Gebäude festgelegt.

Kreisrat Schwimmer möchte wissen, ob damals auch die Wärmebildkamera eingesetzt wurde.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende bejaht dies. Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, verliest er den folgenden Beschlussvorschlag:

Beschluss: BauEn/0011-20

Die Verwaltung wird beauftragt mit der Umsetzung der Energieeinsparmaßnahmen aus dem Energiekonzept und dem Aufbau des Energie-Monitorings fortzufahren.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 13 : 0 Stimmen**

3. Bekanntgaben und Anfragen

3.1. Beauftragung Büro für Projektsteuerung - Büro agn ludwigsburg gmbH

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass das Büro *agn ludwigsburg gmbh* mit Projektsteuerungsleistungen im Zuge der Erarbeitung der Vergabeunterlagen, für die Fachschule für Gesundheitsberufe, beauftragt wurde. Damit sei sichergestellt, dass die Ausschreibung europakonform durchgeführt werden kann.

3.2. Besichtigung Grünes Zentrum Holzkirchen

Der Vorsitzende berichtet, dass das Grüne Zentrum in Holzkirchen als Holzmassivhaus errichtet wurde. Der Ausschuss hätte nun die Möglichkeit das Zentrum zu besichtigen. Er möchte wissen, ob Interesse an einer Besichtigung bestehen würde.

Der Ausschuss signalisiert sein Interesse.

Der Vorsitzende schlägt einen möglichen Besichtigungstermin vor, der nach kurzer Diskussion aus Termingründen verworfen wird. Danach wird vereinbart, einen Terminvorschlag per E-Mail an die Kreisräte zu versenden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, beendet der Vorsitzende den Ausschuss für Bauen und Energie um 15:10 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Angelika Wackler
Verwaltungsangestellte